Dies war die Geburtsstunde des Oberallgäuer Jugend-Trachten-Treffen in Oberstdorf. Dazu will man in Zukunft nur Jugendgruppen verwenden.

Allgäuer Anzeigeblatt

14. August 1962

Das war was für die Kinder!

In der Erkenntnis, daß auch einmal etwas für unsere Kinder veranstaltet werden muß, opferten die Mitglieder des Gebirgstrachten- und Heimatschutzvereins zusammen mit den mitwirkenden Gruppen einen sonnigen Sonntagnachmittag im Schwimmbad und gingen hinaus ins Festzelt am Oberen Oybele. Die Sonne hätte es ganz schön „geheizt", aber was tut das schon Kindern, wenns eine „Limo" und so viel zu schauen und erleben gibt? Und welcher Erziehungsberechtigte schwitzt nicht gern, wenn er in das aufgeregte und strahlende Gesicht seines Sprößlings blickt? „Trachtenvorstand" Wilhelm Geiger ließ es sich nicht nehmen, die kleinen und großen Gäste selbst zu begrüßen, und es war ein erhebendes Gefühl, daß er die Kinder zuerst nannte! Ziel der Veranstaltung, so führte er aus, sei neben der Freude für die Kleinen die Pflege der Heimatsache und die Anregung zum Tragen der Tracht. An die anwesenden Lehrer — die in der Person von Oberlehrer J. Rees besonders begrüßt wurden — richtete Geiger den Appell, die Jugend auf die Arbeit des Gebirgstrachten- und Heimatschutzvereins aufmerksam zu machen, denn „ein Gebirgsort ohne Tracht, ist wie eine Suppe ohne Salz." Die allwöchentlichen, stets ausverkauften Veranstaltungen zeigten, daß die Resonanz bei den Gästen keineswegs fehlt. Im Programm für die Kinder waren in verkürztem Umfang enthalten: Die Plattler, die Historische Trachtengruppe, die Jodlergruppe, das Scherrzither-Trio, die Trettachbuebe und — von den Altersgenossen so beklatscht, daß kaum Luft für die Zugabe blieb, die Immenstädter Spätzle. Auch die Gaißbuebe mit ihrem herrlichen Allotria, mit dem Bad im Brunnen und dem lauten Peitschenknallen waren so recht für unsere Jüngsten. Und was der Onkel Sternberg alles für an Krampf zu verzählen wußte! Schier von der Bank hätte man kugeln können vor Lachen. Und was der sonst noch daherbrachte! Eine regelrechte Wurstschnapperei auf der großen Bühne, bei der fast jeder eine Wurst erwischte, sogar die ganz Kleinen, die auf der einen Bühnenseite unter sich schnappen durften. Wunderbar auch das Sackhüpfen, bei dem man genauso auf die Nase fiel, wie die Gaißbuebe beim raufen. Die hatten nicht geheult, folglich tat man's auch nicht. Und dabei hatten die gar keine Wurst bekommen. Reine Jungensache, so eine Hüpferei, aber die Wurst, die teilte man dann doch mit dem Schwesterchen unten. Klar, daß sie sogar die größere Hälfte bekam. Frauen sind doch so schwach und lebensuntauglich. Daß sogar die Oberstdorfer Musikkapelle unter Max Bolkart eigens für die Jugend aufspielte, war schon ganz toll, und an Weihnachten, da würde man sich auch so eine Tracht wünschen, wie sie die Buebe und Föhla auf der Bühne anhatten. Die waren scho „gherig". Und wenn das Limo-Geschäft vom Onkel Fritz für den Verein vielleicht auch gar kein Geschäft war, — „a Mordsgaude wars und schließlich sind Kind äu Litt!"

-ad-

Lampenfieber völlig unbekannt!

Jugendtrachtentreffen in Oberstdorf ein besonderes Fest – Die jüngsten Plattler und schönsten Trachten

Oberstdorf (dd). Das 7. Allgäuer Jugendtrachtentreffen wurde am Sonntag in der Oberstdorfer Oybele-Festhalle zu einer Veranstaltung der Superlative. Die vollbesetzte Halle erlebte das längste Programm, die jüngsten Plattler und die schönsten Trachten. 30 Gruppen aus allen Ecken des Allgäus demonstrierten, wie die Nachwuchsförderung in den Trachtenvereinen aussieht: Sie kann sich bestens sehen lassen.

Die Notwendigkeit, Tracht und Brauchtum zu erhalten, hat sich überall herumgesprochen. Daß die Vereine jedoch Jahr für Jahr mit immer mehr Jugend aufwarten kann, ist verblüffend und erfreulich zugleich. So sah man in Oberstdorf Buben und Mädchen, die offensichtlich das Platteln vor dem Laufen erlernt haben. Man erlebte kleine und größere Sänger, die schon fast perfekt jodeln können, und man hatte seine Freude an kleinen Musikanten, die Akkordeon, Hackbrett und Gitarre wie die Alten beherrschten. Eins aber sah man beim Jugendtrachtentreffen nicht: Lampenfieber und Komplexe. Mit fast verwegener Unbekümmertheit machten die jungen Trachtler die Bühne zu ihrem ureigensten Element.

Plattler und Jodler

Den schwungvollen Auftakt zum 7. Allgäuer Jugendtrachtentreffen bildete die Oberstdorfer Jugendblaskapelle unter der Leitung von Max Bolkart sen., und als erste Plattlergruppe zeigte die Jugend vom Trachtenverein „D'Holzar" Fischen exaktes Können beim Platteln. Dem gastgebenden Oberstdorfer Gebirgstrachten- und Heimatschutzverein gehören die Högerle-Kinder an. Mit Hackbrett, Zither und Gitarre spielten sie den „Falkensteiner Ländler" und „In der Schanz". Später wurden sie zusammen mit dem Hiesingerbuben vom Publikum zu einer Jodlerzugabe gezwungen. Gern und oft gesehen wird der „Oberstdorfer Dreiertanz", den die Jungen fast genauso gut beherrschen wie die Senioren.

Treue Gäste beim Trachtentreffen ist stets der Trachtenverein Lechbruck, der diesmal seine Jodlerkinder und die Jugendplattler mitgebracht hatte. Die schmucken Trachten der Ostallgäuer brachten viel Farbe in das Programm. Aus dem entgegengesetzten Teil des Allgäus kamen die Lindenberger Plattler nach Oberstdorf und führten einen Banktanz vor.

Ihnen wie auch den Salzgeber-Kindern aus Füssen war der Beifall des Publikums sicher. Die „Hochgratler" aus Oberstaufen hatten die Jugendtanzgruppe mit dem Kronentanz und vor allem Publikumsliebling „Klein-Werner" nach Oberstdorf geschickt. Der Mini-Plattler stand unverdrossen seine Tänze durch und wurde schließlich von Ansager Georg Sternberg mit einem süßen Präsent bedacht. Auch der jüngste Kerber-Sohn hatte Premiere. Zusammen mit seinen nur wenig älteren Brüdern und der berühmten Mama zeigte er, wie die Kinder in Oberstaufen jodeln.

Junge, historische Tracht

Immenstadt war beim Jugendtrachtentreffen mit den „Stoaneberglern" vertreten. Die Jugendplattler erfreuten mit dem „Altillertaler". Als jüngste Oberstdorfer Jodler präsentierten sich Thomas und Hans Milz, und die Hindelanger Plattler schlossen sich mit „Drei lederne Strümpf" dem „Kuhdreck-Jodler" an. Das Hackbrett-Trio von den Immenstädter „Stoaneberglern" war mit „Frohe Fahrt" und dem „Schneewalzer" zu hören.

Dann erlebte die Festhalle ein besonders farbenprächtiges Bild, als die Oberstdorfer Trachtenjugend erstmals in der historischen Tracht in der Öffentlichkeit auftrat. Der rauschende Beifall nach dem Auftritt dieser Gruppe mag auch Trachtenschneiderin Fanny Seeweg gegolten haben, der die schönen Trachten zu verdanken sind.

Mit zwei Plattlern leitete die Tiefenbacher Jugendplattlergruppe zur wohlverdienten Pause über. Die „lustigen Argentaler" aus Isny verkürzten die „Halbzeit" mit begeisternden Melodien in Oberkrainer Manier, und im gleichen Stil sicherten sich die „lustigen Altstädter" Sympathien und orkanartigen Beifall des Publikums. 24 Plattlerpaare schickte sodann der Oberstdorfer Verein auf die Bühne. Dieses imposante Bild wurde abgelöst von den Geschwistern Weber aus Tiefenbach und den Plattlern aus Burgberg. Mit einem bayerischen Ländler war sodann die Instrumentalgruppe aus Lechbruck zu hören und die Fischinger Jugendplattler warteten mit dem hervorragend getanzten „Doppelsteyrer" auf.

Wie schon in den Jahren zuvor war aus Nesselwang Renate Hindelang gekommen. Kaum waren die letzten Töne ihres „Heitschi Bumbeitschi" verklungen, verlangten die Zuhörer wie ein Mann „D'Sau", Renates Erfolgslied. Die Burgberger Jugendplattler erfreuten dann mit der „Amboßpolka" und die Mittag-Buebe aus Immenstadt mit einem Schellenwalzer. Einen „neubayrischen" Plattler boten die „Hochgratler" dar, und dann waren es die Boxler-Buben aus Oberstdorf, die wiederum begeistert gefeiert wurden. Den Abschluß des Programms bildeten die Oberstdorfer Gaißbuben, die nun auch als Jugendgruppe existieren.

Jede der teilnehmenden Gruppen wurde schließlich mit einem Erinnerungsgeschenk bedacht. Dann wurde die Bühne von den Kindern gestürmt. Bonbons und Luftballons gingen reißend weg. Die Veranstalter aber hatten wieder ein Fest hinter sich, das zu einem festen Bestand im folkloristischen Leben des Oberallgäus geworden ist.

KLEIN-WERNER aus Oberstaufen war einer der Stars des Nachmittags. Hier gibt er Gg. Sternberg gerade ein Interview.

Trachtenjugend beim Stelldichein

Über 300 Mitwirkende beim 7. Allgäuer Jugendtrachtentreffen in Oberstdorf

Oberstdorf (dd). Die Oberstdorfer Oybele-Festhalle wird am morgigen Sonntag eine Marathonveranstaltung erleben, die von Mittag bis in die frühen Abendstunden dauern wird. Die Halle, die ja Folklore aller Richtungen gewöhnt ist, wird am Sonntag ganz im Zeichen des Trachtlernachwuchses stehen. Der veranstaltende Gebirgstrachten- und Heimatschutzverein Oberstdorf hat bereits die Teilnahmebereitschaft von über 300 Mitwirkenden aus 13 Trachtenvereinen vorliegen. Auf die Besucher wartet demnach ein Programm, das keine Lücken offen läßt.

Das 7. Allg. Jugendtrachtentreffen findet fast noch mehr Interesse als seine 6 Vorgänger. Dies wird als Zeichen dafür gewertet, daß die Veranstaltung noch geschaffen werden müßte, würde sie noch nicht existieren. In den vergangenen Jahren war die Oybele-Halle bis auf den letzten Platz besetzt, und auch heuer ist großer Andrang zu erwarten. Die Trachtenvereine des Allgäus treten den Beweis an, daß sie intensiv an der Förderung ihres Nachwuchses arbeiten, und an erster Stelle beweist der gastgebende Oberstdorfer Verein, der allein acht jugendliche Gruppen auf die Bühne schickt. Darunter erregt die mit 24 Paaren besetzte Jugendplattlergruppe immer wieder besonderes Aufsehen. Insgesamt wird der Oberstdorfer Gebirgstrachten- und Heimatschutzverein mit rund 100 Teilnehmern vertreten sein.

Weiter wirkt im umfangreichen Programm die Jugend der Trachtenvereine von Nesselwang, Fischen, Burgberg, Tiefenbach, Altstädten, Immenstadt, Oberstaufen, Lindenberg, Lechbruck, Füssen und Hindelang (Reihenfolge der Anmeldung) mit. Sie warten mit Plattlern, Jodlern, mit Tanz, Gesang und Instrumentalmusik auf. Georg Sternberg als Ansager wird mit den Organisatoren der Veranstaltung alle Hände voll zu tun haben, um das Programm flott abwickeln zu können. Für zünftige Musik sorgen die „Lustigen Argentaler" aus Isny.

Das Trachtentreffen beginnt um 13.30 Uhr, doch wird die Halle schon um 12.15 Uhr geöffnet. Dies zu wissen ist wichtig, denn es gibt keine numerierten Plätze.

ALLGÄUER RUNDSCHAU

Nummer 199

Mittwoch, 31. August 1966

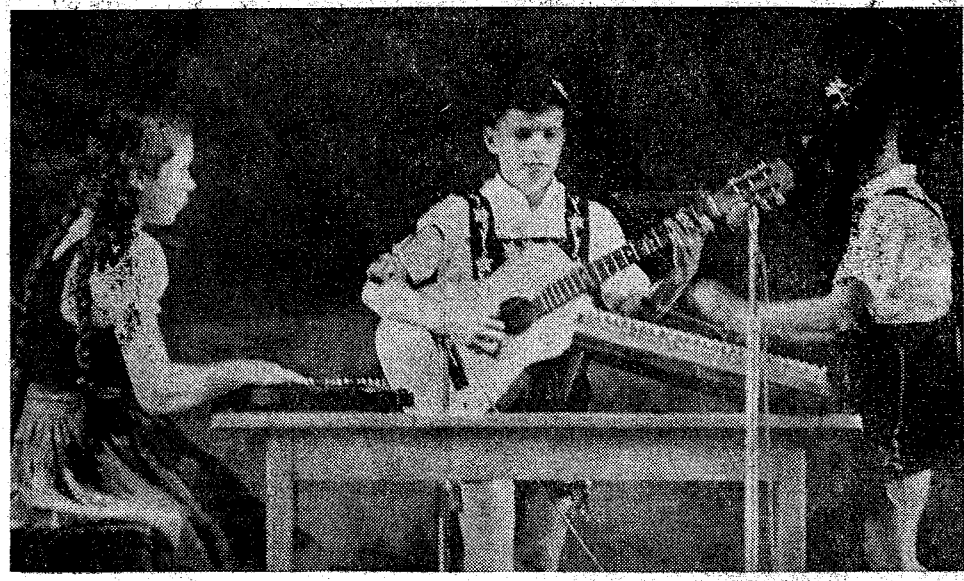
BILDNACHLESE zum gelungenen Allgäuer Jugend-Trachtentag in Oberstdorf: Links ein reizendes Pärchen der Trachtengruppe Hindelang, in der Mitte die Jugend-Jodlergruppe Oberstdorf, die bei dieser Veranstaltung erstmals in Erscheinung trat. Rechts ein reizender Schnappschuß, der zeigt, daß ein Jungtrachtler nach einem Tänzchen auch seinen Durst stillen muß.

Bilder: Hörger (2) und Bisle

Blickpunkt Allgäu

Junge Trachtler in der Festhalle

OBERSTDORF dd - In der Oberstdorfer Oybele-Festhalle wird am Sonntag das 7. Allgäuer Jugendtrachtentreffen veranstaltet. Dabei wird sich der Nachwuchs von 13 Trachtenvereinen aus dem ganzen Allgäu ein Stelldichein geben. Insgesamt werden über 300 Mitwirkende das Trachtentreffen gestalten. Die Veranstaltung beginnt um 13.30 Uhr.



DAS HÖGERLE-TRIO aus Oberstdorf entwickelte sich in den letzten Jahren zu einer beliebten Volksmusikgruppe.

Allgäuer Jugendtrachtentreffen

OBERSTDORF dd - Auch in diesem Jahr findet in der Oybele-Festhalle in Oberstdorf wieder das „Allgäuer Jugendtrachtentreffen" statt. Als Termin wurde der 31. August, ein Sonntag, festgesetzt. Die umfangreiche Veranstaltung beginnt um 14 Uhr. Interessierte Gesangs-, Musik- und Plattlergruppen werden gebeten, ihre Teilnahme möglichst umgehend bei Anton Köcheler, 898 Oberstdorf, Weststraße 35, bekanntzugeben.

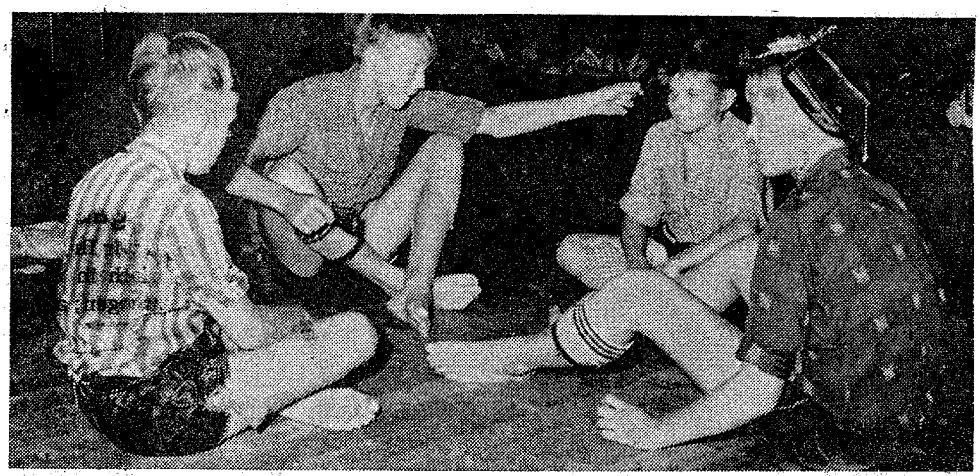
ERSTMALS IN DIE ÖFFENTLICHKEIT trat eine Jugendgruppe des Oberstdorfer Gebirgstrachten- und Heimatschutzvereins in historischen Oberstdorfer Trachten. Das 7. Allgäuer Jugendtrachtentreffen erlebte am Sonntag diese Premiere Bilder: Weddige

OBERSTDORF BERICHTET

Junge Trachtler am Nebelhorn

OBERSTDORF dd - 30 Jugendtrachtengruppen aus dem Ost-, dem West- und dem Oberallgäu waren beim 7. Allgäuer Jugendtrachtentreffen in Oberstdorf.

Diese Veranstaltung, die der Initiative des Oberstdorfer Gebirgstrachten- und Heimatschutzvereins zu verdanken ist, erfreut sich in steigendem Maße der Beliebtheit bei den aktiven Jugendtrachtlern und den Zuhörern. So war die Oybele-Festhalle bis auf den letzten Platz gefüllt, als die rund 300 Mitwirkenden jodelten, sangen, spielten, plattelten und tanzten. Dabei zeigte sich, daß schon die Jüngsten in den Vereinen zielbewußt in den Dienst des heimischen Brauchtums gestellt werden. Beeindruckend war die Unbekümmertheit und Freude, mit denen schon die Vierjährigen tanzten und musizierten.



IN DER VOLLBESETZTEN OYBELE-HALLe zeigte am vergangenen Samstag erstmals der „Gaißbuben-Nachwuchs" des Oberstdorfer Gebirgstrachten- und Heimatschutzvereins den bei Kurgästen und Einheimischen gleichermaßen beliebten Tanz. Die vier Jungen Trachtler werden übrigens auch beim Allgäuer Jugendtrachtentreffen am 31. August in Oberstdorf zu sehen sein. Bild: Foto-Matthi

EIN FRÖHLICHER QUERSCHNITT durch das Allgäuer Brauchtum: Kleine Buben und Föhla beim 17. Jugend-Trachtentreffen in Oberstdorf. Foto: Johann Seeweg

Von Lampenfieber keine Spur:

500 kleine Trachtler boten Querschnitt des Brauchtums

Dreißig Gruppen aus dem ganzen Allgäu in Oberstdorf

OBERSTDORF le - Zum 17. Male fand in der Festhalle Oberstdorf das traditionelle Allgäuer Jugend-Trachtentreffen statt. Rund 500 Kinder und Jugendliche wirkten an der Veranstaltung mit und boten einen Querschnitt durch das heimische Brauchtum.

Zu dem Stelldichein des Nachwuchses kamen 30 Gruppen aus Oberstdorf, Ofterschwang, Fischen, Tiefenbach bei Oberstdorf, Obermaiselstein, Bad Au, Hinterstein, Bolsterlang, Blaichach, Burgberg, Kranzegg, Sonthofen, Tiefenbach bei Sonthofen und Steibis. Mit 26 Paaren stellte der Trachtenverein „Grüntebuebe" aus Kranzegg die größte Gruppe.

Die kleinsten Gruppen bestanden jeweils aus zwei Buebe, die aber für ihre Darbietungen in der vollbesetzten Halle stürmischen Applaus erhielten. So traten die Huber-Buebe aus Gerstruben mit Baß und Gitarre auf. Der zwölfjährige Alexander Martin aus Fischen blies auf dem Alphorn. Und die Althaus-Buebe aus Fischen zeigten Können mit Akkordeon und Gitarre.

Einige Gruppen traten erstmals ins Rampenlicht einer Bühne. Die Jüngsten unter den Mitwirkenden waren vierjährige Föhla der Plattlergruppe des Veranstalters Gebirgstrachten- und Heimatschutzverein Oberstdorf. Von Lampenfieber keine Spur: Frei und unbekümmert instrumentierten, plattelten, sangen und spielten die kleinen Trachtler. Durch den Brauchtumsnachmittag führte Hias Baumgartner.

Der Bayerische Rundfunk bringt heute, Montag, im Programm Bayern II des „Schwabenspiegels" von 12.05 bis 13 Uhr musikalische Ausschnitte aus der Veranstaltung.